

Der Europa-Park heilt seine Wunde

Freizeitpark will Pläne für den Wiederaufbau der Batavia-Piraten am 6. August vorstellen / Auch Norwegen wird wiederentstehen

Von Klaus Fischer

RUST. Der Wiederaufbau der beim Großbrand im Europa-Park vollständig zerstörten Attraktion „Piraten in Batavia“ sowie des norwegischen Themenbereichs soll noch im August beginnen. Der Bauausschuss des Ruster Gemeinderats wird eigens am 6. August zusammenkommen, um in öffentlicher Sitzung den Planungen sein Okay zu geben. Nichtöffentlich wurde bereits diesen Montag darüber beraten. In zwei Stufen soll der Wiederaufbau erfolgen: Zunächst der norwegische Teil (Fertigstellung Sommersaison 2019), dann die Batavia-Piraten (Fertigstellung zur Wintersaison 2019/20).

Zur Präsentation der Planungen hinter verschlossenen Türen war die Spitze der Bauabteilung des Europa-Park mit Thomas Renner-Boh und Armin Hänßel (Projektleiter von „Piraten in Batavia“) nebst Park-Justitiar Michael Thoma vor dem Gemeinderat erschienen. Letzterer informierte auch über den aktuellen Stand der Ermittlungen zum Großbrand am 26. Mai. Nach wie vor liege ein Abschlussbericht zur Brandursache nicht vor, beziehungsweise oblige es der Staatsanwaltschaft in Freiburg, diesen öffentlich zu machen, so Thoma.

Thoma: Keine Belastung durch Löschwasser

Ausschließen könne man derweil, dass durch die Brandbekämpfung kontaminiertes Löschwasser direkt in die Elz gelangte. Außerdem sei beim Löschen kein Schaum verwendet worden, was eventuell zu einer Belastung im Abwasserbereich hätte sorgen können. Auch belastetes Erdreich sei nicht angefallen. Das sei das Ergebnis zweier Gutachten, so Michael Thoma auf eine BZ-Anfrage.

Der Wiederaufbau auf dem rund 12 000 Quadratmeter großen Areal, was der Größe von knapp zwei Fußballfelder entspricht, könne also unmittelbar nach dem erfolgtem Abtransport von rund 10 000 Kubikmeter Stahlbeton aus dem Abriss der zerstörten Gebäude erfolgen.

Für den gesamten Komplex bestehe Versicherungsschutz, sodass dem Europa-Park beim Wiederaufbau nur Kosten entstünden, die durch neue Auflagen für den



Das 12 000 Quadratmeter große Areal im Europa-Park, auf dem das Feuer wütete. Der Rundbau links ist das „Tassen-Karussell“ im holländischen Themenbereich, rechts ein Teil der Fjord-Rafting-Bahn. FOTO: MARTIN BILDSTEIN

Brandschutz und für neue Technik etwa beim Fahrgeschäft oder bei den szenischen Darstellungen entstehen. Eine Kennziffer für die Schadenshöhe durch den Brand nannte auch der Justitiar nicht. Thoma: „Sie ist auch noch nicht vollständig ermittelt. Eine Zahl zu nennen wäre unseriös und reine Spekulation.“ Dass der Schaden sich im zweistelligen Millionenbereich bewegt sei aber unstrittig, so Thoma.

Noch in diesem Monat sollen die letzten Reste des Trümmerfeldes beseitigt sein, was unter der Regie des Versicherungsunternehmens läuft. Dann werde sofort mit dem Wiederaufbau begonnen, so Thoma. Die Planungen für die Gebäude hat der Europa-Park dem Generalplaner Archis-Architekten aus Karlsruhe übertragen, der bereits die beiden Hotels Bell Rock und Krönasär umgesetzt hat. Das Karlsruher Büro bereite einen vollkommenen Wiederaufbau der beiden Themenbereiche vor, erläuterten die Vertreter des Europa-Park s vor dem Gemeinderat, was auf Nachfrage der BZ vom Justitiar bestätigt wurde. Sowohl der norwegi-

sche Themenbereich als auch die Batavia-Piraten werden nach den noch archivierten Plänen von Ulrich Damrau, der als Architekt des europäischen Themenkonzepts im Europa-Park gilt und 2007 verstarb, nachgebaut werden. „Nur die szenische Darstellung bei den Batavia-Piraten, wo es um einen Stadtbrand geht, wird es in der neuen Bahn nicht mehr geben. Das geht nach diesem Brand nicht mehr“, verriet Thoma.

Umsetzung der Pläne in zwei Bauabschnitten

In zwei Bauabschnitten soll der Wiederaufbau umgesetzt werden. Schon im August soll mit dem Projekt „Norwegen“ begonnen werden. Die Hauptbauphase werde dann nach der Sommersaison erfolgen, wenn die Fjord-Rafting-Bahn stillgelegt wird. Thoma: „Das muss schon aus Gründen der Sicherheit sein, weil der Baubereich direkt an den Wasserkanal angrenzt.“ Die Häuserfront in „Norwegen“ soll der bekannten und durch den Brand zerstörten bis ins Detail gleichen.

Fast zeitgleich werde auch mit dem deutlich umfangreichen Wiederaufbau der Batavia-Piraten begonnen werden. Durch Norwegen sollen Europa-Park-Besucher schon zur Sommersaison 2019 wieder flanieren können, mit einer Fahrt durch Batavia könne es womöglich schon zur Wintersaison 2019/2020 klappen, so Thoma.

Unterdessen werden auch fernab von Batavia und Norwegen die Schäden des Großbrands aufgearbeitet. Bekanntlich hat das Feuer auch die Kleiderkammer der Europa-Park-Mitarbeiter zerstört. Tausende an Dienstkleidungsstücken der Parkmitarbeiter sind Ende Mai verbrannt. Diese sind bereits wiederbeschafft. Die tägliche Kleiderausgabe erfolgt bisher noch in einem Zelt. Der Park wird, bis ein neues Gebäude errichtet ist, ein Containerdorf auf einer Freifläche östlich der Zufahrt zum Besucherparkplatz zwischen Euromaus-Kreisel und Einfahrt Parkplatz als Kleiderausgabe für die 3500 Mitarbeiter errichten. Der Gemeinderat stimmte dem Aufbau dieses „fliegenden Baus“ zu.